

ALLE AN DEN FEMINISTISCHEN STREIK!

Die unbezahlte Sorgearbeit wurde immer schon uns Frauen zugeschrieben. Als Folge dieser geschlechtsspezifischen Rollenteilung entstand unsere Arbeit in Hort und Kita, wie wir sie heute kennen. **Sie ist geprägt von Geringschätzung, da Kinderbetreuung heute noch als Aufgabe angesehen wird, welche Frauen sowieso selbstverständlich zu leisten haben.** Daher haben sich auch die Arbeitsbedingungen von uns Kinderbetreuer:innen schlecht entwickelt. Zu wenig ausgebildetes Personal, dafür viele Praktikant:innen und Assistent:innen mit zu grossen Kindergruppen, fehlende Vorbereitungszeit, schlechte Bezahlung und mangelnde Erholungsphasen führen zu einer enormen Belastung. Das verunmöglicht uns eine Begleitung und Förderung der Kinder, wie sie die Forschung empfiehlt und wir es gelernt haben.

TAGESSCHULEN: SPARPOLITIK MACHT KEINEN SINN!

Ein höchst aktuelles Beispiel dieser oben genannten Geringschätzung und Abwertung der Kinderbetreuung ist das Konzept für die flächendeckende Einführung der Tagesschulen in der Stadt Zürich. Die von Stadtrat Leutenegger und dem Schulamt kürzlich zusammengestiefelte Billigvariante zur Umsetzung der Tagesschulen in Zürich droht das Projekt zum Scheitern zu bringen. **Die Arbeitsbedingungen des Betreuungspersonals werden stetig verschlechtert:** So werden die Pensen der Betreuungspersonen auf immer mehr Arbeitstage ausgedehnt. Beispielsweise wird ein Pensum von 60% auf 5 Tage verteilt. Ein grösseres Pensum wird dabei zur Seltenheit, ein Pensum von über 80% bei einer Neuanstellung ist bereits heute nicht mehr möglich. **Wo bleiben die existenzsichernden Löhne der Stadt Zürich für uns Betreuer:innen? Und wo die Vereinbarkeit von Familie und Beruf?**



Die zu betreuenden Kindergruppen über Mittag werden ab Schulalter in der Regel aus 100 bis 200 Kindern bestehen. Der Betreuungsschlüssel soll gleichzeitig einmal mehr verschlechtert werden. **Zusammen mit dem Einsparen von qualifiziertem Personal, stellt das einen massiven Qualitätsabbau dar!** Das Personal ohne Ausbildung wird in Zukunft wohl die grösste Gruppe unter den Angestellten in der Betreuung ausmachen. Das in der Weisung des Stadtrats betonte Recht der Kinder auf Bezugspersonen, zu welchen sie Vertrauen haben und an die sie sich jederzeit wenden können, wird angesichts des Personalschlüssels sowie der Gruppengrösse zur Farce.

Die geplante Umsetzung signalisiert, Kinderbetreuung sei anspruchslos. Das wertet einmal mehr die Arbeit von Millionen Frauen ab und trägt somit zu einer Verschlechterung der versprochenen Geschlechtergleichstellung bei.

Deshalb: Tagesschule, ja, aber nicht so! Nicht im Sparmodus!

Tagesschule kostet, die Bildung & Betreuung von Kindern ist schliesslich anspruchsvoll und aufwendig: Das sollten uns unsere Kinder doch wert sein!

WIR FORDERN:

- Existenzsichernde Arbeitsbedingungen für ALLE an den Tagesschulen: 20% = 1 Arbeitstag!
- Beibehalten des Betreuungsschlüssels aus den Regelhorten und nur ausgebildetes Personal dazuzählen
- Angemessene Gruppengrössen, die pädagogische Arbeit möglich machen
- Ganze Tagesschule (auch Betreuung) als kostenfreier Service-Public

DESHALB KÄMPFE AUCH DU MIT UNS AM 14. JUNI 2021 FÜR EINE TAGESSCHULE, DIE IHRE VERSPRECHEN ZU HALTEN VERMAG!

11:00 CARE-PAUSE! ORGANISIERT EUCH AM ARBEITSORT, IN DER AUSBILDUNG, IN INSTITUTIONEN ODER ZUHAUSE


12:30 STREIK-MITTAG CARE WORK UNITE, KANZLEIAREAL


14:00 STADTRUNDGANG, TREFFPUNKT KANZLEI (MIT VELO!)

15:19 LOHNGLEICHHEIT JETZT! MACHEN WIR GEMEINSAM LÄRM

18:00 DEMO! (STATUS: BEWILLIGUNG EINGEREICHT)

www.trotzphase.ch

 [trotzphase](https://www.facebook.com/trotzphase)

 [@trotzphase](https://www.instagram.com/trotzphase)

 **TROTZPHASE**

VERANSTALTUNGSHINWEIS

Der VPOD lädt das Personal aus den Stadtzürcher Schulen am 5. Juli 2021 ab 19 Uhr zu einer offenen Versammlung.

Anmeldung via info@vpod-zh.ch / Betreff: Versammlung Tagesschule